



Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss

zum 31.12.2013

der Großen Kreisstadt Zittau

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens	4
3	Darstellung der wirtschaftlichen Lage	5
3.1	Finanzlage	5
3.2	Vermögenslage	9
3.3	Erreichung wesentlicher Ziele	12
3.4	Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung	12
3.5	Vorgänge von besonderer Bedeutung	13
4	Bildung der Teilhaushalte	13
5	Prognosebericht	13
6	Risikoeinschätzung	14
7	Ausführung des Haushaltsstrukturkonzeptes	15
8	Entwicklung und Abdeckung der Fehlbeträge	15
9	Schlüsselprodukte einschließlich Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung	15
10	Organe und Mitgliedschaften	25

1. Vorwort

Die Umstellung auf ein doppeltes Buchhaltungs- und Rechnungslegungsverfahren hatte entsprechend der gesetzlich vorgegebenen Verpflichtung spätestens zum 01.01.2013 zu erfolgen.

Dem Beginn der doppelten Buchführung wurde eine Eröffnungsbilanz vorangestellt. Der erste doppelte Jahresabschluss war somit zum 31.12.2013 zu erstellen. Im Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss wurden die Bilanzdarstellungen erläutert.

Entsprechend § 53 SächsKomHVO sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Nach den Ausführungen im Absatz 2 soll der Rechenschaftsbericht auch darstellen:

1. die Erreichung der wesentlichen Ziele;
2. Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung;
3. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind;
4. zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung;
5. die Ausführung eines Haushaltsstrukturkonzepts;
6. die Entwicklung und Abdeckung der Fehlbeträge;
7. die Auswertung der für die Schlüsselprodukte gesetzten Leistungsziele anhand der zur Messung der Zielerreichung gebildeten Kennzahlen.

2. Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens

Die Große Kreisstadt Zittau hat keinen separaten Beschluss für die Umstellung des Rechnungswesens zum 01.01.2013 gefasst. Dies war auf Grund der gesetzlich vorgegebenen Verpflichtung nicht erforderlich.

Seit dem Jahr 2004 nutzt die Stadt Zittau das Buchhaltungsprogramm der Firma H+H Datenverarbeitungs- und Beratungsgesellschaft mbH. Die Umstellung des Anwendungsprogramms auf die neuen Anforderungen der doppelten Buchführung und Rechnungslegung wurde durch den Dienstleister erbracht. Es wurden verschiedene Hilfsmittel in der Anwendung bereitgestellt, so u. a. Kontenbrücken, spezielle Auswertungslösungen für die erfolgten Überleitungen bis hin zur Vordefinition des Sächsischen Produkt- und Kontenrahmens.

Im Jahr 2007 wurde zur Steuerung des Überleitungs- und Einführungsprozesses der Einführung der Doppik eine Lenkungsgruppe gegründet, die bis zur Erstellung der Eröffnungsbilanz arbeitete.

Kernelement der Einführung der doppelten Haushaltsführung bildete die Eröffnungsbilanz. In ihr wurden alle Vermögensgegenstände und Schulden dargestellt und die Finanzierungsquellen abgebildet. Eine umfangreiche Inventur zur Erfassung und Bewertung der Positionen der Bilanz war die Voraussetzung. Darin wurden alle Grundstücke, Gebäude, Forderungen und Schulden, der Betrag der liquiden Finanzmittel sowie die sonstigen Vermögensgegenstände und Schulden zum Beginn des ersten doppelten Haushaltsjahres erfasst.

Die Fortschreibung aller Vermögens- und Schuldenwerte, die Abbildung aller Erträge und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen erfolgte zum 31.12.2013.

Mit dem vorliegenden Jahresabschluss soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune vermittelt werden.

3. Darstellung der wirtschaftlichen Lage

3.1 Finanzlage

Die Große Kreisstadt Zittau weist zum Bilanzstichtag einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 4.171.857,07 € aus. Das Geldanlagevolumen, das grundsätzlich zinsbringend angelegt wird, beläuft sich auf 4.250.000 €. Die Stadt Zittau ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachgekommen.

Zum Bilanzstichtag wird ein Kassenkredit in Höhe von 2.224.000 € zur kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen ausgewiesen.

Verschuldung/ Kreditbestand:

Zum Bilanzstichtag weist die Große Kreisstadt Zittau eine Verschuldung aus der Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 18.925.041,88 € aus. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung der Einwohner von 729,29 €/EW (bei 25.950 EW zum Bilanzstichtag).

Schuldenstand

In 2013 wurden Kredite in Höhe von 2.798.544,39 € getilgt.

Da sowohl Fördermittel als auch Förderdarlehen erst nach Abschluss der Maßnahmen ausgereicht wurden, musste für die Bauphase in Vorfinanzierung gegangen werden.

Vorfinanzierungsdarlehen sind mit variablen Zinssätzen ausgestattet. In 2013 wurden Vorfinanzierungs-/Förderergänzungsdarlehen im Rahmen der Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft-RL SWW/2009 für folgende Maßnahmen mit einem Sollzins von 0,8100% in Höhe von 574.781,46 € aufgenommen:

- Ersatzneubau Mischwasserkanal Südstraße 1. BA
- Ersatzneubau Mischwasserkanal Rathenaustraße
- Ersatzneubau Mischwasserkanal Morawekstraße
- Ersatzneubau Mischwasserkanal Innere Oybiner Straße

Die Verschuldung (ohne Umschuldung in €) entwickelt sich wie folgt:

	2012	2013
Kreditaufnahmen	1.413.980,05 €	574.781,46 €
Tilgung	7.349.639,38 €	2.798.544,39 €
Saldo	- 5.935.659,33 €	- 2.223.762,93 €
Schuldenstand per 31.12. des Jahres	21.148.804,81 €	18.925.041,88 €
Pro-Kopf-Verschuldung	807,02 €	729,29 €
	31.12.2012	31.12.2013

Der kontinuierliche Kreditabbau wurde fortgesetzt.

Ermächtigung zur Kreditaufnahme aus HH 2012	2.008.800,00 €
davon Inanspruchnahme in 2012	1.413.908,05 €
Übertragbarkeit von 2012 nach 2013 genehmigt	594.819,95 €
Neuaufnahme im HH 2013 genehmigt	351.175,00 €

Durch die Übertragung der Kreditermächtigung aus 2012 konnten insgesamt Kredite in Höhe von 945.994,95 € aufgenommen werden. Tatsächlich erfolgte eine Aufnahme von 574.781,46 €. Aufgrund günstigerer Förderzuweisungen sowie Reduzierung der Gesamtauszahlungen war eine reduzierte Kreditaufnahme möglich.

Bürgschaften

Mit Beschluss des Stadtrates Nr. 214/2010 vom 16.12.2010 wurde die durch die Wohnbaugesellschaft Zittau mbH bei der Stadt Zittau als Gesellschafterin beantragte Kommunalbürgschaft über 1,8 Mio. € gewährt. Damit wurde der Wohnbaugesellschaft einerseits die geplante Ablösung des HSH- Kreditportfolios ermöglicht und andererseits die von der anbietenden Bank im Fall der Umschuldung offerierten günstigeren Kommunalkonditionen zur Inanspruchnahme ermöglicht. Mit Beschluss Nr. 088/2011 vom 26.05.2011 wurde der Bürgschaftsbetrag auf die Höhe von 1.803.000,00 € präzisiert. Mit Beschluss des Stadtrates Nr. 78/2012 wurde eine weitere Bürgschaft in Höhe von 20.000,00 € für den Verein „VbFF Sachsen e.V.“ bestätigt. Die Bürgschaft wurde im Jahr 2013 wieder aufgelöst. In 2013 war keine Inanspruchnahme erforderlich.

Übersicht zu kreditähnlichen Rechtsgeschäften, Bürgschaften u. ä.

	Ergebnis 2013
Hypothekenschulden	- €
Grundschulden	- €
Rentenschulden	- €
Restkaufgelder im Zusammenhang mit Grundstücksgeschäften	- €
Leasinggeschäfte	- €
Bürgschaften	1.803.000,00 €
Gesamt	1.803.000,00 €

Die Finanzlage in Kennzahlen

Kennzahl	Formel	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013			Bilanzstichtag		
Anlagendeckungsgrad 2	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital) * 100 / Anlagevermögen	99.523.783,57 €	+	102,31%	95.387.363,08 €	+	100,37%
		73.734.002,93 €	+		82.695.667,09 €	+	
		21.148.804,81 €	*100		18.925.041,88 €	*100	
		190.024.335,33 €	/		196.283.489,92 €	/100	
Liquidität 2. Grades	(Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen) * 100 / Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.707.878,39 €	+	368,54%	4.171.857,07 €	+	232,56%
		8.363.143,01 €	*100		6.758.895,76 €	*100	
		4.360.670,46 €	/		4.700.230,58 €	/	
Kurzfristige Fremdkapitalquote	Kurzfristige Verbindlichkeiten * 100 / Bilanzsumme	4.360.670,46 €	*100	2,10%	4.700.230,58 €	*100	2,25%
		207.480.805,01 €	/		208.584.997,27 €	/	
Verschuldungsgrad	Fremdkapital * 100 / Eigenkapital	34.222.598,15 €	*100	34,39%	30.430.969,80 €	*100	31,90%
		99.523.783,57 €	/		95.387.363,08 €	/	
Bilanzielle Pro-Kopf-Verschuldung	Verbindlichkeiten + Rückstellungen zum 31.12. / Einwohnerzahl zum 31.12.	25.509.475,27 €	+	1.305,91 €	23.625.272,46 €	+	1.172,68 €
		8.713.122,88 €	/		6.805.697,34 €	/	
		26.206			25.950		

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, inwieweit das auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesene Anlagevermögen (z.B. Grundstücke, Gebäude, Fahrzeuge, Infrastrukturvermögen) durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Als langfristiges Fremdkapital können Schulden bezeichnet werden, die der Kommune länger als fünf Jahre zur Verfügung stehen.

Grundsätzlich sollte die Kennzahl bei Kommunen über 100 % liegen, um die „goldene Bilanzregel“ zu erfüllen. Diese besagt, dass die Fristen der Mittelbindung auf der Aktivseite den Fristen der Mittelverfügbarkeit auf der Passivseite der Bilanz entsprechen sollten, also langfristig gebundenes Vermögen auch langfristig finanziert werden soll.

Das sich überwiegend aus Sachanlagen zusammensetzende Anlagevermögen der Großen Kreisstadt Zittau ist durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital gedeckt. Ein Wert über 100,00 % entspricht der „goldenen Bilanzregel“, dieser sollte zur Wahrung der Fristenkongruenz angestrebt werden. Ein Wert unterhalb dieser Größe könnte zu Liquiditätsproblemen führen.

Die Liquidität 2. Grades kann auch als kurzfristiger Deckungsgrad verstanden werden. Es gilt zu untersuchen, inwieweit die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch den Bestand an Bargeld und Bankguthaben sowie Schecks und Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie den Forderungen mit einer Restlaufzeit von

bis zu einem Jahr finanziert sind. Ein Wert größer 100 % zeigt dabei die Fähigkeit der Kommune, ihren kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Mit ihrer Liquidität 2. Grades ist die Große Kreisstadt Zittau demnach in der Lage, ihren kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten der Stadt können vollständig durch die liquiden Mittel und kurzfristigen Forderungen finanziert werden.

Die kurzfristige Fremdkapitalquote gibt Rückschlüsse auf die finanzielle Stabilität einer Kommune. Ein großer Anteil kurzfristiger zinstragender Verbindlichkeiten würde z.B. bei einem sich ändernden Zinsniveau starke Anpassungstendenzen bei den Zinsaufwendungen mit sich führen. Für die große Kreisstadt Zittau sind im überschaubaren Maße Anpassungstendenzen zu erwarten.

Der Verschuldungsgrad gibt Aufschluss über das Verhältnis von Fremdkapital und Eigenkapital. Ein Wert von über 100 % zeigt, dass die Kommune mehr Schulden hat, als sie Eigenkapital besitzt. Analog gilt für einen Wert unter 100 %, dass mehr als das gesamte Fremdkapital durch das Eigenkapital gedeckt ist. Die Verschuldung der Großen Kreisstadt Zittau kann als niedrig bezeichnet werden, die Selbständigkeit wird in relativ geringem Maß eingeschränkt. Allerdings darf nicht außer Acht gelassen werden, dass nicht die gesamte rechnerische Größe des Eigenkapitals (Differenz aus Vermögen und Fremdkapital) als Ausgleichspuffer für Fehlbeträge zu interpretieren ist, da die Kommune viele Vermögensgegenstände besitzt, die nicht oder nur schwer zu veräußern sind (z. B. Brücken, Straßen, Schulen). Diese stehen in der Konsequenz nicht zur Befriedigung der Gläubigeransprüche zur Verfügung. Würde man diesen Sachverhalt mit in die Berechnung einbeziehen, wäre der Verschuldungsgrad höher.

Die bilanzielle Pro-Kopf-Verschuldung zeigt den Wert aller Schulden zum Abschlussstichtag des Haushaltsjahres bezogen auf die Einwohnerzahl der Kommune. Die Verschuldung umfasst dabei alle Verbindlichkeiten sowie auch alle Eventualverbindlichkeiten (Rückstellungen). Diese Kennzahl kann für Vergleiche über die Zeit innerhalb der Kommune oder auch zwischen unterschiedlichen Kommunen herangezogen werden. Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Sachsen und einer damit einhergehenden steigenden Pro-Kopf-Verschuldung, die sich bereits aus dem Bevölkerungsrückgang ergibt, sollte diese Kennzahl über einen längeren Zeitraum beobachtet werden.

Die bilanzielle Pro-Kopf-Verschuldung der Großen Kreisstadt Zittau wurde ermittelt anhand der Einwohnerzahlen zum Bilanzstichtag (lt. Statistischem Landesamt).

Diese Kennzahl ist jedoch nicht mit der „klassischen“ Pro-Kopf-Verschuldung zu vergleichen, welche lediglich für 2013 nur die Kreditverbindlichkeiten berücksichtigt.

3.2 Vermögenslage

Vermögensstruktur

AKTIVA	Eröffnungsbilanz 01.01.2013	in %	Bilanzstichtag	in %
Langfristig gebundenes Vermögen				
Anlagevermögen	190.024.335,33 €	91,59%	196.283.489,92 €	94,10%
Immaterielle Vermögensgegenstände	59.527,25 €	0,03%	47.079,10 €	0,02%
Sachanlagevermögen	140.215.525,11 €	67,58%	145.198.436,39 €	69,61%
Finanzanlagevermögen	49.749.282,97 €	23,98%	51.037.974,43 €	24,47%
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen				
Umlaufvermögen	17.434.418,70 €	8,40%	12.281.819,57 €	5,89%
Vorräte	1.363.397,30 €	0,66%	1.351.066,74 €	0,65%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.363.143,01 €	4,03%	6.758.895,76 €	3,24%
Liquide Mittel	7.707.878,39 €	3,71%	4.171.857,07 €	2,00%
Aktive Rechnungsabgrenzung	22.050,98 €	0,01%	19.687,78 €	0,01%
Nicht durch Kapitalposition abgedeckter Fehlbetrag	- €	0,00%	- €	0,00 €
Bilanzsumme	207.480.805,01 €	100,00%	208.584.997,27 €	100,00%

Kapitalstruktur

PASSIVA	Eröffnungsbilanz 01.01.2013	in %	Bilanzstichtag	in %
Eigenkapital	99.523.783,57 €	47,97%	95.387.363,08 €	45,73%
Basiskapital	97.384.672,84 €	46,94%	93.661.202,84 €	44,90%
Rücklagen	2.139.110,73 €	1,03%	1.726.160,24 €	0,83%
Fehlbeträge	0	0,00%	-283.450,65 €	-0,14%
Sonderposten	73.734.002,93 €	35,54%	82.695.667,09 €	39,65%
Rückstellungen	8.713.122,88 €	4,20%	6.805.697,34 €	3,26%
Verbindlichkeiten	25.509.475,27 €	12,29%	23.625.272,46 €	11,33%
aus Kreditaufnahmen	23.948.804,81 €	11,54%	21.149.041,88 €	10,14%
aus Lieferungen und Leistungen	858.811,30 €	0,41%	1.176.302,79 €	0,56%
aus Transferleistungen	95.374,48 €	0,05%	245.765,17 €	0,12%
Sonstige	606.484,68 €	0,29%	1.054.162,62 €	0,51%
Passive Rechnungsabgrenzung	420,36 €	0,00%	70.997,30 €	0,03%
Bilanzsumme	207.480.805,01 €	100,00%	208.584.997,27 €	100,00%

Das Anlagevermögen der Stadt Zittau bildet die dominierende Position der Aktivseite. Es besteht im Wesentlichen aus dem Sach- und Finanzanlagevermögen. Den höchsten Anteil am Sachanlagevermögen umfasst das Infrastrukturvermögen.

Die weitere Zusammensetzung des Anlagevermögens kann der Bilanz und der Anlagenübersicht entnommen werden.

Das Finanzanlagevermögen setzt sich aus den Anteilen aus verbundenen Unternehmen, den Beteiligungen, dem Sondervermögen und den Ausleihungen sowie den Wertpapieren zusammen.

Zu den Anteilen an den verbundenen Unternehmen gehören die SBG und das Technologiezentrum Zittau.

Zu den Beteiligungen gehören die Zittauer Bildungsgesellschaft gGmbH, die Alten- und Pflegeheim GmbH, die Wohnbaugesellschaft Zittau mbH, die SOEG, die KBO, die Forstbetriebsgemeinschaft, der ZV Industriegebiet Zittau Nord/Ost, der ZV Untere Mandau, die Beteiligung KISA.

Die größte Position des Umlaufvermögens sind die öffentlich-rechtlichen Forderungen und die Forderungen aus Transferleistungen. Des Weiteren sind privatrechtliche Forderungen zu verzeichnen. Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Waren und sonstige zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände bestimmter Liegenschaften. Die liquiden Mittel werden abgebildet.

Die wesentliche Position der Passivseite bildet das Basiskapital.

Weitere Positionen bilden die Sonderposten für die in der Vergangenheit erhaltenen Investitionszuwendungen, die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur in Kennzahlen

Kennzahl	Formel	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013			Bilanzstichtag		
		99.523.783,57 €	*100		95.387.363,08 €	*100	
Eigenkapital- quote I	Eigenkapital * 100 / Bilanzsumme	207.480.805,01 €	/	47,97%	208.584.997,27 €	/	45,73%
Eigenkapital- quote II	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) * 100 / Bilanzsumme	99.523.783,57 €	+	83,51%	95.387.363,08 €	+	85,38%
		73.734.002,93 €	*100		82.695.667,09 €	*100	
		207.480.805,01 €	/		208.584.997,27 €	/	
Anlagenintensität	Anlagevermögen * 100 / Bilanzsumme	190.024.335,33 €	*100	91,59%	196.283.489,92 €	*100	94,10%
		207.480.805,01 €	/			208.584.997,27 €	
Infrastruktur- quote	Infrastrukturver- mögen * 100 / Bilanzsumme	76.272.887,66 €	*100	36,76%	78.767.733,49 €	*100	37,76%
		207.480.805,01 €	/			208.584.997,27 €	
Forderungsquote	Forderungen * 100 / Bilanzsumme	8.363.223,12 €	*100	4,03%	6.758.895,76 €	*100	3,24%
		207.480.805,01 €	/			208.584.997,27 €	

Die Eigenkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals (Eigenkapitalquote I) bzw. des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapitalquote II) am Gesamtkapital (Summe aus Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sonderposten zzgl. der Rechnungsabgrenzungsposten) ist. Je höher die Eigenkapitalquote einer Kommune ist, desto unabhängiger ist sie von Fremdkapitalgebern und desto höher ist ihre Bonität einzustufen. Diese Kennzahl dient als Maß für die Sicherheit und Kreditwürdigkeit einer Kommune.

Das Eigenkapital, in der kommunalen Bilanz auch als Basiskapital bezeichnet, stellt die Differenz zwischen dem gesamten Vermögen (Aktiva) und den Schulden (=Fremdkapital), Sonderposten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva) dar. Es handelt sich insofern um eine reine rechnerische Größe. Jahresüberschüsse erhöhen das Eigenkapital und Jahresfehlbeträge verringern es.

In der Eröffnungsbilanz weist die Große Kreisstadt Zittau eine Eigenkapitalquote I aus, die eine gute Ausstattung der Großen Kreisstadt Zittau mit Eigenkapital aufzeigt. Die Eigenkapitalquote II macht deutlich, dass der Großteil des Vermögens ohne fremde Mittel finanziert wurde.

Das langfristige Vermögen nimmt den größten Teil am Gesamtvermögen ein, die Anlagenintensität ist somit sehr hoch. Es ist durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital finanziert (siehe Anlagendeckungsgrad II). Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten, wie u. a. Abschreibungen und Instandhaltungen, die unabhängig von der Erfolgslage der Kommune anfallen.

Durch ihre typischen Aufgabenstellungen kann eine Kommune allerdings nur sehr begrenzt Einfluss auf die langfristige Bindung des Kapitals nehmen.

Dies zeigt auch die Infrastrukturquote, die Auskunft gibt über den Anteil des in der Infrastruktur gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen einer Kommune. Infrastrukturvermögen zählt zu dem nicht oder nur schwer zu veräußernden Vermögen und nimmt mit Abstand den größten Anteil des Anlagevermögens ein.

Die Höhe der Forderungen macht nur einen geringen Anteil an der Bilanzsumme aus, was als positiv bezeichnet werden kann. Zum 31.12.2013 erfolgte ein Abbau von Forderungen von über 1,6 Mio. €.

3.3 Erreichung wesentlicher Ziele

Die Bevölkerungsentwicklung und der einhergehende demografische Wandel geben die Leitrichtung für die Große Kreisstadt Zittau vor.

Erklärtes Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, um dem Bevölkerungsrückgang entgegen zu wirken. Die Unterstützung und Stärkung der örtlichen Gewerbetreibenden und Unternehmen zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung bildet dabei eine wesentliche Säule. Der weitere Ausbau von Arbeitsplätzen kann die Abwanderung eindämmen.

Ein weiterer Wirtschaftsfaktor bildet der Tourismus. Die verbesserte Vermarktung der Stadt Zittau und des Zittauer Gebirges wird angestrebt. Die Wirtschaftsförderung, die Tourist- Information und das Stadtmarketing werden hier eng an zukunftssträchtigen Konzepten arbeiten und deren Umsetzung forcieren.

Investitionsschwerpunkte werden im Bereich der Kindertagesstätten und der Schulen gesehen.

Die bedarfsgerechte Bereitstellung von Plätzen zur Kinderbetreuung und die Schaffung optimaler Bedingungen für Kindertagesbetreuung sind das Leitziel.

Im Jahr 2013 wurde mit der Errichtung von zwei neuen Betreuungseinrichtungen begonnen. Diese Investitionsmaßnahmen sollen im Folgejahr abgeschlossen sein. Damit wird die erste Kindertagesstätte mit integrativen Plätzen in der Innenstadt angeboten.

Vorangetrieben werden die weiteren Sanierungsmaßnahmen im Schulhausbau. Die Gebäude müssen den veränderten Anforderungen angepasst werden.

Die Investition in Kinderbetreuung und die Schaffung guter schulischer Rahmenbedingungen stellen für die Stadt Zittau eine Investition in die Zukunft dar.

3.4 Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung

Mit der Einführung der Doppik zum 01.01.2013 wurden gemäß § 4 Abs. 2 SächsKomHVO in Verbindung mit § 75 Abs. 1 SächsGemo Schlüsselprodukte definiert.

Die Große Kreisstadt Zittau wird jährlich mit der Aufstellung des Haushaltsplanes sowie im Rahmen des Jahresabschlusses über die Erfüllung und Fortschreibung der Kennzahlen informieren.

Im Bereich der Erhaltung des Infrastrukturvermögens ist ein erheblicher Instandhaltungs- und Investitionsrückstau entstanden. 2013 wurden in Höhe von 532,7 T€ Instandsetzungen vorgenommen. 8,7 Mio. € kamen für Baumaßnahmen zum Einsatz.

3.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die Hochwasser in den Jahren 2010 und 2013 haben auch zu Schäden am kommunalen Anlagenvermögen geführt. Alle Schäden wurden erfasst und in einen Maßnahme-Plan eingebracht.

Weitere Vorgänge sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten, über die wegen ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu berichten ist.

4. Bildung der Teilhaushalte

Die Bildung der Teilhaushalte erfolgte nach der örtlichen Organisation. Wesentliche Aufgaben- und Strukturbereiche erhielten einen eigenen Teilhaushalt, u. a. Feuerwehr, Museum, Tourist-Information.

Die Große Kreisstadt Zittau hat sich für die Bildung der nachfolgenden 10 Teilhaushalte entschieden:

Teilhaushalt		Budgetverantwortlicher
1	Teilhaushalt Oberbürgermeister	Oberbürgermeister
2	Teilhaushalt Hauptamt	Hauptdezernent
3	Teilhaushalt Bauamt	Bürgermeister Bau
4	Teilhaushalt Finanzen	Amtsleiter Finanzen
5	Teilhaushalt Feuerwehr	Leiter Feuerwehr
6	Teilhaushalt Schulen/Sport/Kitas	Leiter Schulen/Sport/Kitas
7	Teilhaushalt Bürgeramt	Leiter Bürgeramt
8	Teilhaushalt Kulturelle Angelegenheiten	Kulturreferent
9	Teilhaushalt Städtische Museen	Museumsdirektor
10	Teilhaushalt Touristinformation	Leiter Touristinformation

5. Prognosebericht

Für das Infrastrukturvermögen der Großen Kreisstadt Zittau besteht ein großer Instandhaltungs- und Investitionsrückstau. Diese in den kommenden Jahren weiter abzubauen und damit auch das Vermögen durch neue Investitionen zu mehren ist das angestrebte Ziel. Dringender Bedarf besteht bei den Kindertagespflegeeinrichtungen und an den Schulstandorten. Neben der Bereitstellung von Einrichtungen, die den heutigen Anforderungen an die Betreuung der Kinder als auch an moderne Lehrinrichtungen entsprechen sollen, bedarf es auch der Anpassung an die Anforderungen des Brandschutzes und der Energieeffizienz der Gebäude. Bei allen Maßnahmen wird der weiteren Einwohnerentwicklung Rechnung getragen.

Auch im Straßenvermögen zeigen sich deutliche Notwendigkeiten zur Ergreifung von Maßnahmen, Brücken mit schlechten Zustandsnoten geben einen deutlichen Handlungsauftrag.

Der Stadtumbau soll weiter vorangetrieben werden. Die derzeit rückläufige Einwohnerzahl führt zu einem ungewollten Leerstand in den Mietobjekten. Ziel ist es die Innenstadt attraktiv, lebens- und liebenswert zu gestalten.

Für alle durchzuführenden Maßnahmen prüfte die Stadt Zittau, ob die Einbeziehung von Fördermitteln zur Finanzierungsabsicherung möglich ist. Sowohl Fachförderprogramme des Landes Sachsen als auch Förderprogramme aus dem Städtebau wurden herangezogen. Die geplanten Maßnahmen im Abwasserbereich wurden durch die Aufnahme von Vorfinanzierungskrediten und deren Ablösung durch Förderkredite finanziert.

Notwendige Instandhaltungen wurden bei der Erfassung und Bewertung des Vermögens berücksichtigt. Mittelfristig wird sich dieser Aufwand erhöhen.

Neben der sorgfältigen Planung von Haushaltspositionen und von Investitionen müssen dringend weiterhin Konsolidierungsbemühungen ergriffen werden.

Mit geeigneten Maßnahmen muss es gelingen den weiteren Rückgang der Anzahl der Einwohner abzuschwächen oder besser mehr Einwohner für die Stadt zu gewinnen.

6. Risikoeinschätzung

Unter Risiko ist ein mit erheblicher Wahrscheinlichkeit zu erwartender Eintritt einer ungünstigen Entwicklung zu verstehen. Ein kommunales Risiko gefährdet die dauerhafte Aufgabenerfüllung einer Stadt.

Die rückläufige Einwohnerzahl und damit auch die abschmelzenden Schlüsselzuweisungen führen in der Großen Kreisstadt Zittau zu einer immer stärkeren Prioritätensetzung im kommunalen Haushalt. Ein großes Risiko bildet die größte Steuereinnahmeposition, die Gewerbesteuer. Für 2013 wurden Steuereinnahmen in Höhe von 17,9 Mio. € geplant. Die tatsächlichen Einnahmen schließen mit 14,8 Mio. € ab. Ursache bildet hier die Gewerbesteuer, die mit über 3 Mio. € unter dem Planwert liegt. Die positiven Prognosen aus den Steuerschätzungen des Landes sind für die Stadt Zittau nicht eingetreten. Somit fehlten wichtige Einnahmen zum Abbau des Instandhaltungs- und Investitionsrückstaus. Die schwankenden Steuereinnahmen führen unweigerlich auch zu schwankenden Aufwendungen für die Kreisumlage. Hierbei bildet die Steuerkraftmesszahl einen entscheidenden Berechnungsfaktor. Eine weitere Erhöhung ist nur schwer verkraftbar.

Risiken ergeben sich auch aus steigenden Versicherungsprämien, Mindestlohnsteigerungen für vergebene Leistungen an Dritte, Tarifsteigerungen im Entgelt der Angestellten. Auch die Aufwendungen für die Kinderbetreuung werden weiter steigen und mit dem Kommunalanteil den Haushalt weiter in Anspruch nehmen.

Der Klimaschutz wird in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. So wird es notwendig sein, vermehrt Gelder für eine weitere energetische Sanierung des kommunalen Gebäudebestandes einzusetzen.

7. Ausführung des Haushaltsstrukturkonzeptes

Die Große Kreisstadt Zittau hat kein Haushaltsstrukturkonzept erstellt.

8. Entwicklung und Abdeckung der Fehlbeträge

Fehlbeträge im Haushaltsjahr haben sich ergeben in Höhe von 283.450,65 € ergeben. In der Eröffnungsbilanz wurden keine Fehlbeträge vorgetragen. Der Fehlbetrag setzt sich aus dem rechnerischen Betrag der Ergebnisrechnung in Höhe von 194.435,63 € sowie aus den Positionen Zuführung von Rücklagen für das Kleine Dreieck (87.930,89 €), Sammelstiftung (567,32 €) und Grulich-Geld (516,81 €) zusammen.

9. Schlüsselprodukte einschließlich Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung

Mit der Einführung der Doppik zum 01.01.2013 hat sich die Struktur des Haushaltes grundlegend geändert. Neben einem Gesamthaushaltsplan, der aus einem Gesamtergebnisplan und einem Gesamtfinanzplan besteht, wurden Teilhaushaltspläne abgebildet. Auf der Ebene der 10 Teilhaushalte, die gleichzeitig den Budgets entsprechen, wurden die einzelnen Produkte geplant.

Die Große Kreisstadt Zittau hat entsprechend dem sächsischen Wahlrecht den Haushalt 2013 nach der Organisationsstruktur der Stadtverwaltung Zittau abgebildet. Dementsprechend erfolgte die Jahresrechnung.

Orientiert am Sächsischen Produktrahmen ergaben sich aus der Aufgabenwahrnehmung für die Große Kreisstadt Zittau insgesamt 83 Einzelprodukte.

Gemäß § 4 Abs. 2 SächsKomHVO in Verbindung mit § 75 Abs. 1 SächsGemO waren Schlüsselprodukte, deren Leistungsziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung, darzustellen. Nach § 59 Nr. 36 SächsKomHVO sind Schlüsselprodukte „Produkte, die örtlich von finanzieller oder kommunalpolitischer Bedeutung sind“.

Die Große Kreisstadt Zittau hat nachfolgende Kriterien zur Definition von Schlüsselprodukten festgelegt:

- Kommunalpolitische Bedeutung
- hohe finanzielle Bedeutung
- strategische Zielstellung der Verwaltung, Steuerungserfordernis.

Aus dieser Betrachtung heraus ergaben sich für das Haushaltsjahr 2013 nachfolgende Schlüsselprodukte

Produkt	Bezeichnung des Produktes
12600	Freiwillige Feuerwehr
36500	Kindertagesstätten ausgegliedert
57100	Wirtschaftsförderung
57500	Tourist-Information

Die Schlüsselprodukte sind einzeln beschrieben. Es wurden Ziele definiert und Kennzahlen / Messzahlen zur Überwachung der Zielerfüllung festgelegt. Sie bildeten die Grundlage für die Messung und Bewertung der Zielerreichung und gewährleisteten eine Beobachtung der Produkte aus qualitativer, quantitativer und finanzwirtschaftlicher Sicht. Sie unterliegen einem Fortentwicklungsprozess. Diese Kennzahlen/Messzahlen der Schlüsselprodukte wurden regelmäßig kontrolliert.

Die Kennzahlen für Schlüsselprodukte sind

- Haushaltskennzahlen (aus dem Haushalt abgeleitet)
- Leistungskennzahlen (Fallzahlen, Anzahl, Kilometer usw.)
- Finanzkennzahlen (Kosten je Leistung, Kostendeckungsgrad)
- Qualitätskennzahlen (Pflegezustand Parkanlage, Zustandsnoten Straßen) oder
- Strukturkennzahlen (Einwohnerzahl, Altersstruktur, Betreuungsgrad) sein.

Im Nachfolgenden werden die Schlüsselprodukte beschrieben, die Zielstellung fixiert und die Kennzahlen / Messzahlen im Einzelnen dargestellt.

Schlüsselprodukt Freiwillige Feuerwehr

Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	126	Brandschutz
Produkt	12600	Freiwillige Feuerwehr

verantwortlich: Herr Lothar Reichbodt

zuständig: Freiwillige Feuerwehr

Beschreibung:

- Gewährleistung eines wirkungsvollen Schutzes der Bevölkerung im abwehrenden Brandschutz;
- Brandbekämpfung;
- Technische Hilfe bei der Bekämpfung von Katastrophen sowie bei der Beseitigung von Umweltgefahren;
- Betrieb und Unterhaltung der Feuermelde- und Alarmzentrale;
- grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen der Euroregion Neiße.

Ziele:

- Bewahrung von Menschen, Tieren, Umwelt und Sachwerten vor Schadensereignissen;
- Rettung von Menschen und Tieren aus Brandgefahren;
- Löschung von Bränden und Erhaltung von Sachwerten;
- zukunfts- und bedarfsorientierte Entwicklung der Personal- und Sachausstattung der Freiwilligen Feuerwehr;
- Unterhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr im Sinne der festgelegten Schutzziele entsprechend des Brandschutzbedarfsplanes der Stadt Zittau;
- Sicherung der Einsatzbereitschaft der Löschwasserentnahmestellen;
- Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr auf hohem Niveau stabilisieren, um die Brandsicherheit für die Zittauer Bürger zu gewährleisten;
- Gewährleistung einer ständig vollzähligen Besetzung der Funktionsstellen mit dafür qualifiziertem Personal;
- normgerechtes Ausrücken rund um die Uhr.

Kenn- und Messzahlen:

- Anzahl Gesamteinsätze
- Anzahl aktiver Angehörige nach Abteilungen
- Einsatztechnik (z.B. Fahrzeuge, Anhänger)
- Dienstleistungen für Stadtverwaltung (Schulungen, Brandverhütungsschauen, Beratungen, Belehrungen, andere Maßnahmen)

Schlüsselprodukt Freiwillige Feuerwehr

Alle Kenn- und Messzahlen beziehen sich auf den Stand zum Bilanzstichtag.

- 1. Anzahl der Gesamteinsätze: 567**
davon:
- 57 Brandeinsätze
 - 459 Hilfeleistungen (Retten von Personen, Retten und Bergen von Tieren, Öffnen von Türen, Wasserschäden, Sturmschäden, Fahrzeugunfälle, Ölschäden, Tiefbauunfälle, Hochbauunfälle, Gasausströmungen, Insektenbeseitigungen, Sonstige)
 - 51 Fehleinsätze

- 2. Anzahl aktiver Angehöriger nach Abteilungen: 183**

Abteilung	aktive Angehörige
I (ehrenamtlich Zittau)	33
II (OF* Eichgraben)	23
III (OF Pethau)	11
IV (hauptamtlich Zittau)	23
V (OF Hartau)	10
VI (OF Hirschfelde)	30
VII (OF Wittgendorf)	9
VIII (OF Dittelsdorf)	15
IX (OF Schlegel)	29
Gesamt	183

Erklärung:

* Ortsfeuerwehr

Abteilung I + Abteilung IV = OF Zittau

- 3. Einsatztechnik: 47**
davon Einsatzfahrzeuge: 23
davon Kfz- Anhänger: 24

- 4. Anzahl der Brandverhütungsschauen: 107**

Schlüsselprodukt Kindertagesstätten

Produktbereich	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (SGB VIII)
Produktgruppe	365	Tageseinrichtungen für Kinder
Produkt	36500	Kindertagesstätten ausgegliedert
verantwortlich:	Herr Dr. Volker Beer	
zuständig:	Referat Kinder, Jugend, Schule, Sport	

Beschreibung:

- Bedarfsgerechte Planung, Bereitstellung und Finanzierung von Kindertagesstättenplätzen;
- Förderung der Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten vom Krippen- bzw. Kindergartenalter bis zur Vollendung der 4. Klasse;
- Führen von fachspezifischen Statistiken, Erstellung des Bedarfsplanes für Kindertageseinrichtungen, Beantragung und Bewirtschaftung von Zuschüssen des Landes, Berechnung der Platzkosten, Erarbeiten von Betriebskostenvereinbarungen, Abrechnung der Betriebskosten, Überwachung der Betriebserlaubnisse, Bearbeitung der Betreuungsanträge, Platzvermittlung.

Ziele:

- Effektive Auslastung der vorhandenen Kapazitäten im Rahmen der Kinderbetreuung;
- Schaffung optimaler materieller Voraussetzungen für die Kindertagesbetreuung;
- bedarfsgerechte Planung, Bereitstellung und Finanzierung von Kindertagesstättenplätzen.

Kenn- und Messzahlen:

- Anzahl Plätze (absolut) (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort)
- Anzahl Einrichtungen
- Platzkosten (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort)
- Auslastungsgrad (%)
- Investitionen/Baumaßnahmen (€)

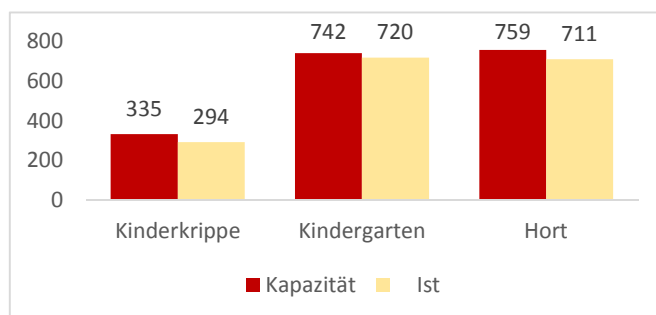
Schlüsselprodukt Kindertagesstätten

1. Anzahl der Einrichtungen: 26

Spatzennest Zittau, Märchenland, St. Antonius, Knirpshausen, Waldhäus`l, Birkenhof, Spatzennest Schlegel, Schwalbennest, Bummi, Bienchen, Blumenkinder, Kinderland, Querxenhäus`l, 6 Tagesmütter/-väter, 5 Horte (Schkola, Weinau- Pfiffikus, Lessing, Busch, Hirschfelde)

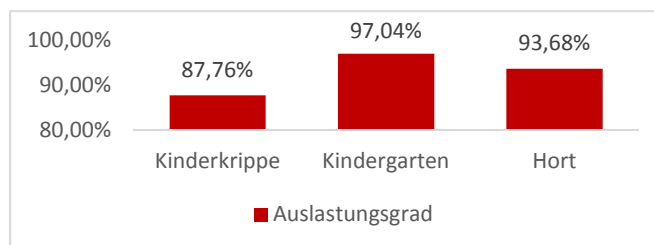
2. Anzahl der Plätze:

		Kapazität	Ist
2.1.	Kinderkrippe	335	294
2.2.	Kindergarten	742	720
2.3.	Hort	759	711
2.4.	Gesamt	1.836	1.725



3. aus 2. folgender Auslastungsgrad:

3.1.	Kinderkrippe	87,76%
3.2.	Kindergarten	97,04%
3.3.	Hort	93,68%
3.4.	Gesamt	93,95%



4. Platzkosten (Stand Betriebskostenabrechnung per 30.06. des Vorjahres):

Kinderkrippenplatz	Kindergartenplatz	Hortplatz
(9 Stunden)	(9 Stunden)	(6 Stunden)
785,02 €	362,32 €	211,96 €

5. Investitionsrückstau: 8.150.000 €

Schlüsselprodukt Wirtschaftsförderung

Produktbereich	57	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	571	Wirtschaftsförderung
Produkt	57100	Wirtschaftsförderung

verantwortlich: Frau Gloria Heymann

zuständig: Amt für Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing

Beschreibung:

- Förderung und Entwicklung der Wirtschaft und positive Einflussnahme auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Rahmen der der Verwaltung zur Verfügung stehenden Mittel und Möglichkeiten;
- zentrale Ansprechpartner für Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe;
- Sicherung und Unterstützung der Entwicklung der ansässigen Unternehmen;
- Vermarktung der Region.

Ziele:

- Förderung und Entwicklung der Wirtschaft im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Zittau, einschließlich aller Ortsteile;
- positive Einflussnahme auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes;
- als wichtiger Wirtschaftsfaktor ist der Tourismus in seiner Vielfalt nachhaltig zu entwickeln;
- Erhöhung der Lebensqualität und Verbesserung der Einkommensverhältnisse der Bevölkerung;
- weitere Etablierung der Stadt Zittau als internationaler Wissenschafts- und Bildungsstandortes sowie als Kultur- und Einkaufszentrums.

Kenn- und Messzahlen:

- Anzahl der Gewerbebetriebe in der Stadt, inklusiv Ortsteile
- Arbeitslosenzahlen absolut (SGB II + SGB III- Jahresdurchschnitt)
- Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter

Schlüsselprodukt Wirtschaftsförderung

1. Anzahl der Gewerbebetriebe in der Stadt: 2.183

2. Arbeitslosenzahlen (Jahresdurchschnittswerte):

Jahresdurchschnitt: 1.746

davon SGB II: 1.446

davon SGB III: 300

3. Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter: 10.258

31.12.2009	10.062
31.12.2010	10.340
31.12.2011	10.336
31.12.2012	10.276

Schlüsselprodukt Tourist- Information

Produktbereich	57	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	575	Tourismus
Produkt	57500	Tourist- Information

verantwortlich: Frau Elke Otto

zuständig: Tourist- Information

Beschreibung:

- Zentrale Anlaufstelle der Touristen für Gästeinformation, Gästeberatung, Gästebetreuung;
- Buchung und Vermittlung von Unterkünften, Pauschalarrangements, Übernachtungen, Kartenvorverkauf;
- Kooperation mit touristischen Leistungsanbietern;
- Vertretung der Stadt Zittau in regionalen und überregionalen Organisationen des Tourismus;
- Entwicklung und Vermarktung von grenzüberschreitenden touristischen Angeboten als Stadt im Dreiländereck.

Ziele:

- weitere Profilierung der Stadt als Standort für den Städte- und Kulturtourismus in Sachsen;
- Fortentwicklung der Tourist- Information als touristisches Entwicklungs-, Service- und Koordinierungszentrum der Großen Kreisstadt Zittau;
- touristische Vermarktung der Großen Kreisstadt Zittau in Zusammenarbeit mit allen tourismusrelevanten Einrichtungen;
- Schaffung von nachfragegerechten Angeboten für die Besucher;
- direkte bzw. indirekte Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen durch den Tourismus;
- Ausbau der zentralen Funktion innerhalb der Ferienregion "Naturpark Zittauer Gebirge";
- Steigerung der Attraktivität der Stadt Zittau und des Umlandes für Touristen.

Kenn- und Messzahlen:

- Anzahl Ankünfte
- Anzahl Übernachtungen
- Aufenthaltsdauer in Tagen

Schlüsselprodukt Tourist- Information

1.	Anzahl der Ankünfte:	19.217
2.	Anzahl der Übernachtungen:	39.597
3.	Aufenthaltsdauer in Tagen:	2,1
4.	Anzahl der Beherbergungsbetriebe:	6
5.	Auslastungsgrad:	34,1%
6.	Anzahl der Anfragen:	2.316
7.	Anzahl der Teilnehmer an touristischen Angeboten der Tourist-Information:	7.822

10. Organe und Mitgliedschaften

		Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Organisationseinheiten und Vermögensmassen, die mit dem Verband eine Rechtseinheit bilden, und in Organen von Unternehmen nach § 96, an denen der Verband eine Beteiligung hält (ausgenommen Hauptversammlung)	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen (ausgenommen Hauptversammlung)
Oberbürgermeister	Voigt, Arnd		Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost (Verbandsvorsitzender) Aufsichtsratsvorsitzender	Sächsischer Städte- und Gemeindetag (SSG); Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Bürgermeister	Hiltscher, Michael			
Fachbediensteter für das Finanzwesen	Buch, Kerstin			
Ratsmitglieder	Kluttig, Brigitte (CDU)		Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost (Mitglied Aufsichtsrat); Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH "Sankt Jakob" (Stellv. Vors. AR); Zittauer Service GmbH "St. Jakob" (Stellv. Vors. AR); Zittauer Kindertagesstätten gGmbH (Mitglied AR)	
	Johne, Andreas (CDU)		Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau (Stellv. Vors. AR); Stadtwerke Zittau GmbH (Mitglied AR)	
	Gomille, Thomas (CDU)		Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau (Mitglied AR); Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (Mitglied AR)	

	Dr. Harbarth, Rainer (Die LINKE)		Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau (Mitglied AR); Stadtwerke Zittau GmbH (Mitglied AR); Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (Stellv. Vors. AR)	
	Dr. Kurze, Thomas (Freie Bürger)		Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau (Mitglied AR); Stadtwerke Zittau GmbH (Vorsitzender AR); Städtische Dienstleistungs-GmbH (Stellv. Vors. AR); Betriebsausschuss Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienste (Mitglied BA); Zweckverband Industriegebiet Zittau Nord/Ost (Mitglied AR)	
	Nietsch, Johannes (CDU)		Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau (Mitglied AR); Betriebsausschuss Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienste (Mitglied Betriebsausschuss)	
	Thiele, Dietrich (FDP/FUW)		Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau (Mitglied AR); Städtische Dienstleistungs-GmbH Zittau (Mitglied AR); Zittauer Bildungsgesellschaft gGmbH (Stellv. Vors. AR)	
	Wolf, Hans- Joachim (Die LINKE)		Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau (Mitglied AR); Stadtwerke Zittau GmbH (Mitglied AR); Wohnbaugesellschaft Zittau mbH (Mitglied AR); Zittauer Bildungsgesellschaft gGmbH (Mitglied AR)	
	Zimmermann, Klaus-Jürgen (SPD/B'90/Die Grünen)		Städtische Beteiligungs-GmbH Zittau (Mitglied AR); Betriebsausschuss Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienste (Mitglied BA)	
	Bäsler, Horst (FDP/FUW)		Stadtwerke Zittau GmbH (Mitglied AR)	
	Hannig, Guido (CDU)		Stadtwerke Zittau GmbH (Mitglied AR)	
	Gullus, Jörg (fraktionslos)		Wohnbaugesellschaft Zittau mbH (Mitglied AR)	
	Mannschott, Andreas (Freie Bürger)		Wohnbaugesellschaft Zittau mbH (Mitglied AR); Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft (Mitglied AR)	

	Dr. Soukup, Gottfried (FDP/FUW)		Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH "Sankt Jakob" (Mitglied AR); Zittauer Service GMBH "St. Jakob" (Mitglied AR); Zittauer Kindertagesstätten gGmbH (Mitglied AR)	
	Walkstein, Torsten (Freie Bürger)		Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH "Sankt Jakob" (Mitglied AR); Zittauer Service GMBH "St. Jakob" (Mitglied AR); Zittauer Kindertagesstätten gGmbH (Stellv. Vors. AR)	
	Friebolin, Klaus (CDU)		Städtische Dienstleistungs-GmbH (Mitglied AR)	
	Hannemann, Rosemarie (SPD/B'90/Die Grünen)		Städtische Dienstleistungs-GmbH (Mitglied AR)	
	Schlage, Eberhard (Die LINKE)		Städtische Dienstleistungs-GmbH (Mitglied AR)	
	Bruns, Winfried (Die LINKE)		Betriebsausschuss Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienste (Mitglied BA)	
	Krause, Thomas (Freie Bürger)		Betriebsausschuss Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienste (Mitglied BA)	
	Firle, Heiko (Freie Bürger)		Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn- Gesellschaft mbH (SOEG) (Mitglied AR)	
	Härtelt, Frank (CDU)			
	Friedrich, Karin (CDU)			
	Thöricht, Jens (Die LINKE)			
	Böhm, Matthias (SPD/B'90/Die Grünen)			
	Hiekisch, Antje (NPD)			

Zittau, 26.09.2019

(Ort, Datum)

Thomas Zenker
Oberbürgermeister

Mitzeichnung

Elke Hofmann
Amt. Amtsleiterin
Amt für Finanzwesen